

3,4 Millionen Euro für die Bildung

Grundsteinlegung an der Grundschule Op de Host / 12 neue Räume für den Unterricht / moderne Niedrigenergiebauweise

HORST Mit leuchtenden Augen verfolgten die Kinder des Schulchores und des Schülerrates gestern die Grundsteinlegung des Neubaus ihrer Schule Op de Host auf dem Grundstück Birkenweg/Schulstraße 1b. Der Schülerrat, der aus den Sprechern der zehn Klassen besteht, war stellvertretend für alle Mitschüler gekommen.

Gesehen hatten die Kinder bisher noch nicht, wie eine mit den Unterlagen des Schulbaus, aktuellen Tageszeitungen und Münzen gefülltes Kupferrohr eingemauert wird. Thomas Butzlaff, Beratender Ingenieur des ausführenden Architektur- und Ingenieurbüros Butzlaff - Tewes, fügte den Unterlagen dann noch etwas Besonderes bei – nämlich einen USB-Stick mit allen Daten. „Schauen wir mal, was davon übrig bleibt“, sagte er lächelnd.

Butzlaff und der Bauherr vom Schulverband Horst, Jens Bieber freuten sich sichtlich über den ersten Meilenstein beim Schulbau. „Die bestehende Schule ist zu alt. Wir haben zunächst überlegt, ob wir das Hauptgebäude sanieren wollen, aber das ist während der Schulzeit äußerst schwierig. Also haben wir uns



Thomas Butzlaff (2. v. r.) und Jens Bieber (r.) bereiten die Grundsteinlegung der neuen Grundschule Op de Host in Horst vor.

ROHR

für den Neubau entschieden“, sagte Bieber. „Das bisherige Hauptgebäude wird von der Gemeinde übernommen und von Volkshochschule, Vereinen und Verbänden genutzt.“

Die Bruttogesamtkosten für die neue zweieinhalbzügige integrierte Grundschule Op de Host betragen 3,4 Millionen Euro. Auf einer Gesamtnutzfläche von 2050 Quadratmetern entstehen ein eingeschossiger Verwal-

tungsflügel und ein zweigeschossiger Hauptflügel. In diesem entsteht Platz für zehn Klassen- und zwei Fachräume mit jeweils 80 Quadratmetern Größe.

Die Planung und Gestaltung der Schule erfolgt zukunftsorientiert. Eingehalten werden die aktuellen schulbaulichen und pädagogischen Anforderungen. So wird es in den Klassenräumen einen abgetrennten Stillarbeitsbe-

reich geben. „Die Schüler planen bei der Gestaltung der Schule und des Hofes kräftig mit“, sagte die Lehrerin Helga Kerst.

Der Energiebedarf des Gebäudes wird minimal sein. Es wird das energetische Konzept einer Passivhausschule umgesetzt Wegen der gut gedämmten Gebäudehülle bleibt die Wärme im Haus. Wärmegewinne werden unter anderem durch Sonnenein-

strahlung erzielt Auch ist eine Lüftungsanlage geplant, die für gesunde Lernverhältnisse sorgt.

Die Schüler können den Umzug in ihre neue Schule, die im Sommer 2011 fertiggestellt sein soll, kaum erwarten. „Ich freue mich schon so auf die neue Schule“, erzählte die siebenjährige Elina. „Ich habe noch die Möglichkeit, dort zu lernen.“

Ann-Katrin Paske